

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Bericht des russischen Gesandten in Belgrad an den russischen Außenminister.<sup>1)</sup>

Belgrad, den 12./25. Mai 1909.

Nr. 38.

Soweit mir bekannt, hat die bulgarische Regierung auf den serbischen Vorschlag ausweichend dahin geantwortet, daß der Text des alten Handelsvertrages zwischen Serbien und Bulgarien zum Ausgangspunkte der bevorstehenden Verhandlungen gemacht werden solle. Ohne eine direkte Absage zu geben, hat die bulgarische Regierung angedeutet, sie ziehe es vor, diese ganze Frage einstweilen noch aufzuschieben. Es ist jedoch zu bemerken, daß gerade auf dieser konkreten Grundlage eine erste Annäherung hätte stattfinden können, um sodann realere Formen anzunehmen. Die Serben wünschen die Verhandlungen als Gleichberechtigte zu führen, während Bulgarien augenscheinlich die serbischen Vorschläge bloß anzuhören wünscht und selbst keine Vorschläge macht, was in hiesigen Regierungskreisen verletzend wirkt. Deshalb erscheint die Möglichkeit einer Annäherung, obwohl bei der jetzigen politischen Lage die günstigen Vorbedingungen gegeben sind, recht problematisch, wenigstens für die nächste Zukunft.

Sergejew.

Nr. 494.

## Der Botschafter in Wien von Tschirschky an den Reichskanzler Fürsten von Bülow.<sup>2)</sup>

Ausfertigung.

Nr. 191.

Wien, den 30. Mai 1909.

Vertraulich.

Mein Gewährsmann hat aus der hiesigen russischen Botschaft von einer vertraulichen Instruktion Kenntnis erhalten, welche die serbische Regierung an ihren Vertreter in Sofia, Herrn Swetislaw Simitsch, gerichtet hat, und worin derselbe angewiesen wird, alle seine Bemühungen darauf zu konzentrieren, daß das Verhältnis zwischen Serbien und Bulgarien sich so intim als möglich gestalte und jede Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Regierungen aus dem Wege geräumt werde.

In der Note heißt es unter anderem:

<sup>1)</sup> Benckendorff Bd. I, Nr. 77.

<sup>2)</sup> Die Große Politik Bd. 27 (I. Hälfte), Nr. 9727, S. 157.